

Primotec Twister – praktisches Hilfsmittel für die Zahntechnik

Auf den Punkt gebracht ...



Ein Problem, das jeder Zahntechniker kennt: beim Freilegen der Präparationsgrenze an den Gipsstümpfen verdeckt der entstehende Staub ständig die Anzeichnung. Das verhindert die freie Sicht auf das Werkstück. Bisher musste man immer wieder die Arbeit einstellen und mit dem Drucklufthandstück den Staub entfernen. So unterbrochen, konnte man sich nur schwer wieder auf das Werkstück konzentrieren. Ein pfeffiges Hilfsmittel von primotec – der Twister – sorgt nun für Abhilfe.

Beim Twister wird die Druckluft geregelt durch einen flexiblen Metallgelenkschlauch geführt und sorgt so für ein sauberes, staubfreies Arbeitsfeld (Abb. 1). Das Gerät steht auf einem massiven Aluminium-Fuß und somit sicher auf seinem Platz. Mit dem flexiblen Edelstahl-Metallgelenkschlauch kann der Druckluftstrahl punktgenau und in alle Richtungen ausgerichtet werden (Abb. 2). Bei niedriger Einstellung – diese kann je nach Ausführung des Geräts zum Beispiel mit einem Fußschalter geregelt werden (Abb. 3) – entsteht ein leichter, kontinuierlicher Luftstrahl. Richtig ausgerichtet bläst er den Staub direkt in die Absauganlage und wirbelt ihn nicht unnötig auf. So

bleibt die Sicht auf die angezeichnete Präparationslinie frei. Zudem wird der Zahntechniker aktiv vor einer hohen Feinstaubbelastung am Arbeitsplatz geschützt. Beim Verarbeiten von Kunststoffen entstehen giftige Dämpfe. Diese kann der Techniker mit dem Twister – von sich weg – in die Absaugung lenken. Selbst weitaus größere Späne, die zum Beispiel beim Ausarbeiten einer Aufbisschiene aus Kunststoff mit einer Fräse entstehen, werden direkt in die Absauganlage befördert.

Beim Abtrennen von Gusskanälen entsteht eine enorme Reibungshitze, die es dem Zahntechniker nach kurzer Zeit unmöglich macht, das Werkstück

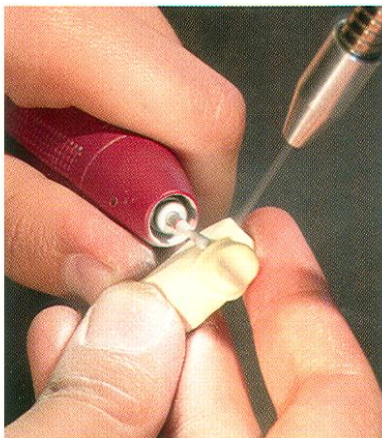


Abb. 1 Der Twister sorgt dafür, dass beim Freilegen der Präparationsgrenze an Gipsstümpfen der entstehende Staub die Anzeichnung und das Sichtfeld nicht verdeckt.



Abb. 2 Der flexible Edelstahl-Metallgelenkschlauch ermöglicht es, dass der Druckluftstrahl punktgenau und in alle Richtungen ausgerichtet werden kann.

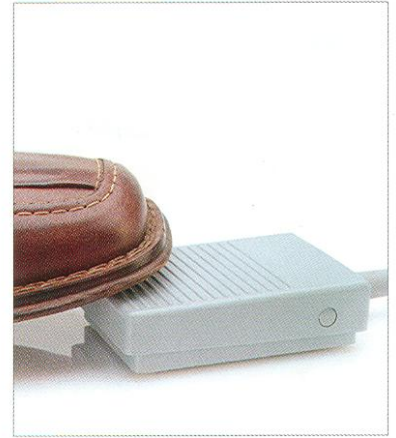


Abb. 3 Beim Twister Two können mit einem Zwei-Stufen-Fußschalter zwei variable Druckstufen abgerufen werden.

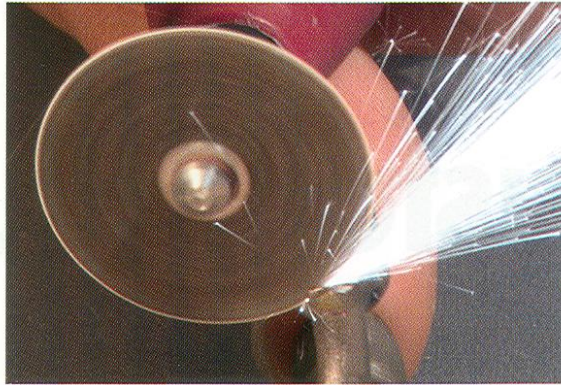


Abb. 4 Ohne Twister – die Trennscheibe glüht, die Finger sind heiß und der Schleifstaub schießt in die Laborluft.

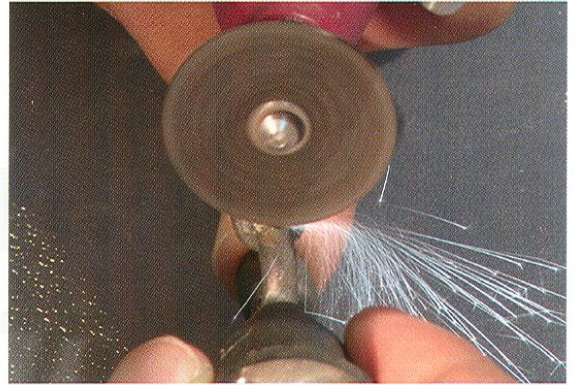
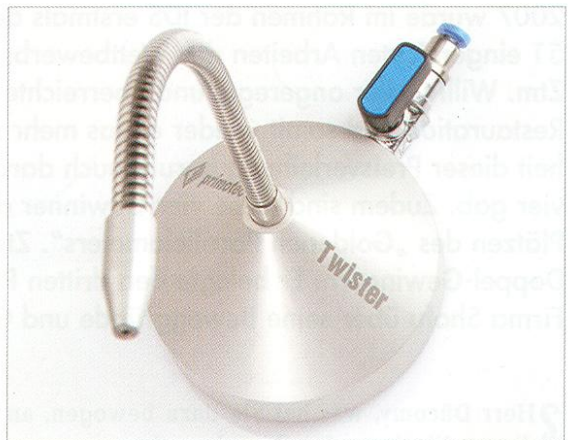


Abb. 5 Heiße Finger ade! Der Twister kühlt das Werkstück und bläst den Staub in die Absauganlage.



Abb. 6 und 7 Beim Twister One wird die Intensität manuell über ein Kugelhahnventil am Kegelfuß stufenlos eingestellt.



in der Hand zu halten. Bei hoher Einstellung kühlt die Druckluft das Werkstück und die Gusskanäle können unterbrechungsfrei abgetrennt werden (Abb. 4 und 5). Viele Vorgänge, beispielsweise das Trocknen der Keramiken, können mit dem Twister beschleunigt werden. Auftragene Liquids können mit der Druckluft gleichmäßig und hauchdünn auf dem Werkstück verteilt werden. Der Techniker muss allerdings darauf achten, dass die Druckluft entölt und sauber ist.

Das Gerät gibt es in zwei Ausführungen. Der Twister One wird manuell bedient. Mit einem Kugelhahnventil am Kegelfuß stellt der Techniker die Intensität stufenlos ein (Abb. 6 und 7). Beim Twister Two sind mit einem Zwei-Stufen-Fußschalter zwei Druckstufen abrufbar, die über die elektronische Steuerbox voreingestellt sind (Abb. 8).

Praktischer Sondereinsatz: Im Sommer lässt sich der Twister als eine Art Ventilator benutzen. Schließlich arbeitet es sich mit einem kühlen Kopf einfach konzentrierter und ausdauernder. □



Abb. 8 Elektronische Magnetventile in der Steuerbox des Twister Two

Kontaktadresse

primotec • Joachim Mosch
Tannenwaldallee 4 • 61348 Bad Homburg
Fon +49 6172 99770-0 • Fax +49 6172 99770-99
primotec@primogroup.de • www.primogroup.de